

Medienmeldung vom 6. Februar 2013

Kanton Solothurn: Vorsicht vor Enkeltrick-Betrüchern

In Solothurn waren gestern mutmassliche Enkeltrick-Betrüger besonders aktiv. Bei der Kantonspolizei gingen insgesamt sieben Meldungen ein. Zu Geldübergaben kam es nicht.

Am Dienstagnachmittag, 5. Februar 2013, haben sich insgesamt sechs Personen aus Solothurn bei der Kantonspolizei gemeldet, die vermutlich von so genannten Enkeltrickbetrüchern kontaktiert worden sind. Auch aus Fula Bach ist ein Fall bekannt. In allen Fällen reagierten die meist alleine wohnenden Rentnerinnen und Rentner richtig, beendeten das Gespräch und meldeten den Vorfall der Polizei. In den bekannten sieben Fällen ist es zu keiner Geldübergabe gekommen.

Nie auf Geldforderungen einlassen

Der Enkeltrick ist eine besonders gemeine Form des Trickbetruges, denn die Betrüger nutzen dabei in schamloser Weise die Gutmütigkeit und Ängste von Senioren aus. Dabei gehen die Täter immer nach der gleichen Masche vor: Sie kontaktieren telefonisch vorwiegend ältere Leute und geben sich als Verwandte oder Bekannte aus, die sich angeblich in einer finanziellen Notlage befinden. Im weiteren Verlauf des Gesprächs werden die Betroffenen dann zur Herausgabe eines hohen Geldbetrages überredet. Dabei bauen die Täter oft geschickt Druck auf ihre Opfer aus. Nicht auszuschliessen ist, dass die Täter ihre Opfer vorgängig beobachten, um mit persönlichen Angaben im Telefongespräch weiteres Vertrauen zu schaffen. Meist soll die Geldübergabe ziemlich rasch an eine Person erfolgen, die sich «zufälligerweise» in der Nähe aufhält.

Die Kantonspolizei Solothurn mahnt einmal mehr zu erhöhter Vorsicht und bittet um Beachtung folgender Tipps:

- Seien Sie misstrauisch gegenüber Personen, die sich am Telefon als Verwandte oder Bekannte ausgeben und die Sie nicht eindeutig als solche erkennen.
- Geben Sie keine Details zu Ihren familiären und finanziellen Verhältnissen bekannt.
- Nehmen Sie nach einem Anruf mit finanziellen Forderungen umgehend Rücksprache mit Familienangehörigen, Vertrauenspersonen oder der Polizei
- Übergeben Sie niemals Bargeld oder Wertsachen an unbekannte Personen.
- Informieren Sie über die Notrufnummern 117 oder 112 **sofort** die Polizei, wenn Ihnen eine Kontaktaufnahme verdächtig vorkommt.

Die Schweizerische Kriminalprävention (SKP) hält umfangreiche Informationen zu diesem und weiteren Themen bereit. «Die 10 besten Sicherheitstipps für die Generation 50+» bilden in diesem Monat einen Schwerpunkt. Weitere Informationen finden sich unter www.polizei.so.ch (Link zum aktuellen Schwerpunktthema der Schweizerischen Kriminalprävention) oder direkt unter www.skppsc.ch.

Die Broschüre «Sicherheit im Alter» ist auf jedem Polizeiposten erhältlich.

